



Evangelisation - Der Auftrag der Laien in der Kirche:

Wir beten dafür, dass die Laien – insbesondere Frauen – aufgrund ihrer Taufgnade größeren Anteil an kirchlicher Verantwortung bekommen.

(Gebetsanliegen des Papstes an sein weltweites Gebetsnetz überantwortet)

Der Glanz der Wahrheit **Katechismus der katholischen Kirche**

134 Die ganze Heilige Schrift ist ein einziges Buch, und dieses eine Buch ist Christus, „denn die ganze göttliche Schrift spricht von Christus, und die ganze göttliche Schrift geht in Christus in Erfüllung“

(Hugo v. Sankt Viktor, Noe 2, 8; Vgl. Noe 2, 9. –).

135 Die Heiligen Schriften enthalten das Wort Gottes, und weil inspiriert, sind sie wahrhaft Wort Gottes“ (DV 24).

136 Gott ist der Urheber [Autor] der Heiligen Schrift: er hat ihre menschlichen Verfasser [Autoren] inspiriert; er handelt in ihnen und durch sie. Er verbürgt somit, daß ihre Schriften die Heilswahrheit irrtumsfrei lehren. (vgl. DV 11).

137 Die Auslegung der inspirierten Schriften muß vor allem auf das achten, was Gott durch die heiligen Verfasser zu unserem Heil sagen will. „Was vom Geiste kommt, kann nur durch das Wirken des Geistes voll verstanden werden.“ (vgl. Origenes, Homiliae in Exodum, 4,5).

138 Die 46 Bücher des Alten und die 27 Bücher des Neuen Testaments werden von der Kirche als inspiriert angenommen und verehrt.



139 Die vier Evangelien nehmen eine zentrale Stellung ein, weil Jesus Christus ihre Mitte ist.

140 Die Einheit der beiden Testamente ergibt sich aus der Einheit des Planes und der Offenbarung Gottes. Das Alte Testament bereitet das Neue vor, während dieses das Alte vollendet. Beide erhellen einander; beide sind wahres Wort Gottes.

141 „Die Kirche hat die Göttlichen Schriften wie auch den Herrenleib selbst immer verehrt“ (DV 21). Beide nähren und bestimmen das ganze christliche Leben. „Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte, ein Licht für meine Pfade“ (Ps 119, 105) (Vgl. Jes 50, 4).

Nachrichten zum Nachdenken

EIN NEUES «DIREKTORIUM FÜR DIE KATECHESE» (3. TEIL)

Die Zentralität des Kerygmas ist jedoch im Sinne der Qualität und nicht der Zeit zu verstehen. In der Tat ist es notwendig, dass sie in allen Phasen der Katechese und in jeder Katechese gegenwärtig ist. Die „Erstverkündigung“ muss immer gemacht werden, denn Christus ist das einzig Notwendige. Der Glaube ist nicht etwas, was auf der Hand liegt um es im Augenblick, in dem man seiner bedarf, aufzufinden, sondern ein Akt der Freiheit, der das ganze Leben miteinbezieht. Das Direktorium macht sich die Zentralität des Kerygmas zu eigen, die sich im trinitarischen Sinn als ein Engagement der gesamten Kirche ausdrückt. Die Katechese charakterisiert sich gemäß dem Direktorium durch diese Dimension und deren Auswirkungen im Leben der Personen. Jede Katechese erlangt in diesem Horizont einen Wert, der sich in der beständigen Vertiefung der Botschaft des Evangeliums ausdrückt. Die Katechese hat letzten Endes zum Ziel zur Erkenntnis der christlichen Liebe zu führen, die diejenigen, die sie angenommen haben, zu Jüngern macht, die das Evangelium verkünden.

Das Direktorium ist in verschiedene Themen unterteilt, die allesamt auf das Grundthema verweisen. Eine erste Dimension ist die mystagogische, welche sich durch zwei komplementäre Elemente vergegenwärtigt: vor allem durch eine erneuerte Aufwertung der liturgischen Zeichen der christlichen Initiation; ausserdem die progressive Reifung des Bildungsprozesses, in welchem die gesamte Gemeinde miteinbezogen ist. Auf dem katechetischen Weg ist die Mystagogie nicht als ein privilegierter aber optionaler Teil zu verstehen, im Gegenteil stellt sie einen verpflichteten Moment dar, weil sie immer mehr in das Mysterium, das geglaubt und gefeiert wird, einführt. Das Bewusstsein des Vorranges des Mysteriums führt die Katechese dazu das Kerygma nicht aus seinem natürlichen Kontext zu verdrängen. Die Verkündigung des Glaubens ist immer

Verkündigung des Mysteriums der Liebe Gottes, der zu unserem Heil Mensch geworden ist. Die Antwort darauf kann keine andere sein als die Annahme des Mysteriums Christi im eigenen Leben, damit dieses das Mysterium der persönlichen Erfahrung erhellen kann (vgl. GS 22).



Eine weitere Neuheit des Direktoriums stellt die Verbindung zwischen der Evangelisierung und dem Katechumenat in seinen verschiedenen Formen dar (vgl. n.62). Es ist dringend eine „pastorale Bekehrung“ durchzuführen um die Katechese von gewissen Bindungen zu befreien, die ihre Wirksamkeit verhindern. Die Erste kann man mit dem Schema „Schule“ identifizieren, nach dem die Katechese der christlichen Initiation nach dem Modell Schule gelebt wird. Der Katechist ersetzt den Lehrer, der Schulraum wird durch den Saal der Katechese ersetzt, der Kalender der Katechese ist dem Schulkalender gleich... Die Zweite ist die Mentalität, die Katechese mit dem Empfang eines Sakramentes zu verbinden. Es ist offensichtlich, dass so eine Leere für die Katechese geschaffen wird, wenn einmal die Initiation beendet ist. Die Dritte ist die Instrumentalisierung des Sakramentes durch die Pastoral, in der Weise, dass das Alter für die Firmung durch die pastorale Strategie festgelegt wird, um nicht die kleine Herde von Jugendlichen, die in der Pfarre verbleiben, zu verlieren, und nicht durch die Bedeutung, die dieses Sakrament innerhalb der Ökonomie des christlichen Lebens innehat. (Osservatore Romano, 25 Juni 2020) (wird fortgesetzt...)

Das Licht unseres Charismas

DIE DIENER DER ARMEN: EIN STAMM VON SANFTMÜTIGEN UND VON HERZEN DEMÜTIGEN

P. Giovanni Salerno, msp

Zwölfte Stufe der Demut

Diese zwölfte Stufe der Demut fasst in gewisser Weise alle vorhergehenden zusammen, die den Weg der gottgeweihten Person darstellen.

Wenn der Mensch wirklich zur Reife gelangt, dann kommt der Augenblick, an dem er in seinem ganzen Sein Christus, der sanftmütig und demütig ist, gleichgestaltet ist. Alle Aspekte der Demut, die in diesem Dokument präsentiert werden, sind darauf hin orientiert den Diener der Armen Jesus Christus gleichzugestalten. Und diese zwölfte Stufe der Demut zeigt die Fülle des innerlichen Lebens als eine intime Gemeinschaft mit Christus, eine Verwandlung in ihn, auf.

Die zwölfte Stufe der Demut besteht darin, dass der Diener der Armen ***„außer in seinem Inneren demütig zu sein, dies auch in seinem äußeren Aussehen allen die ihn sehen bezeugt“***.

Wir alle haben in unserem Inneren so viele gute Sehnsüchte (nach Demut,

ehrlichem Gehorsam, Reinheit, Gebet), die vom Heiligen Geist erweckt wurden; aber sie befinden sich noch in einem Embryonalstadium, wie Versprechen, die auf ihre Erfüllung warten, und wir schaffen es nicht immer sie zu verwirklichen. Diese zwölften Stufe der Demut setzt voraus, dass der Diener der Armen durch die beständige Übung der Selbstüberwindung und durch die Liebe, die ihn an Christus bindet, eine solche Wahrheit des Lebens und eine solche innerliche Einigung erlangt hat, dass in ihm kein Widerspruch oder Inkoherenz mehr zwischen seinem *Sein* und *Tun* zu finden ist.

Im Gegenteil dazu müssen wir immer wieder eingestehen, daß unsere Verhaltensweisen immer ein wenig widersprüchlich sind. In der Tiefe des Herzens wohnen große und ehrliche Sehnsüchte, aber unsere Natur und unsere Mentalität sind noch nicht im Einklang mit dem Geist.

Der Mensch, der durch eine beharrliche Askese innerlich eins geworden ist, schafft es, daß seine Sehnsüchte Wirklichkeit werden, und zeigt so in seinem Äußeren die Synthese auf, die sich in seinem Inneren verwirklicht hat. Er erscheint somit als ein reifer, ganzer Mensch. Diese Bekundung der erlangten Tugend ist keine Zurschaustellung. Tatsächlich wird in ihr nicht die Tüchtigkeit des Gottgeweihten, der sich immer mehr seiner eigenen Nichtigkeit bewußt ist, sichtbar, sondern das wunderbare Handeln der göttlichen Gnade.

(wird fortgesetzt...)

Nachrichten aus unseren Häusern

Missionarinnen Dienerinnen der Armen

In unserem Haus der Schwestern MSP in Cuzco setzen wir mit der Isolierung fort. Gott sei Dank geht es unseren Kindern recht gut, die täglichen Aktivitäten sind intensiv und wir setzen auch weiterhin den Schulunterricht im Haus fort. Dieses einzigartige Jahr leben wir auch auf einzigartige Weise, indem wir verschiedene Aktivitäten innerhalb des Hauses abwechseln: Gebet, Schulaufgaben, Katechesen, Spiele, Putz, Wettbewerbe, Heimkino, Ausflüge (innerhalb des Hauses) usw. usw.

In diesen Tagen feierten wir alle Geburtstage unserer Kinder, die im Monat August geboren wurden und auch den Geburtstag der Himmelsmutter; es waren Augenblicke, die mit Freude erfüllt waren und es gab sogar eine „Piñata“ (ein mit Süßigkeiten für die Kinder gefüllter Behälter, der zerschlagen wird).

In Gebetsverbundenheit möchten wir all den Personen danken, die unseren Dienst an den Armen möglich machen.



Gemeinschaft von Ilo (Peru)

„Gebt ihr ihnen zu essen!“, dies ist genau die Arbeit, die der Herr uns in diesen Zeiten so großer Not zugunsten unserer Geschwister, die aufgrund der Pandemie Leiden, zu vollbringen bittet: Sie sind vom Coronavirus und vom Hunger bedroht. Es ist der Moment um den Glauben in Werke umzusetzen. In Ilo-Moquegua, im Sektor Alto Chiribaya, haben wir Schwestern Missionarinnen Dienerinnen der Armen eine Ausspeisung eröffnet zu der jeden Tag 150 Personen kommen, um ihre Essensration abzuholen;



Anfangs war es das Ziel an 100 Personen das Essen zu verteilen, es ist jedoch offenbar geworden, dass die Vorsehung Gottes an Herzen geklopft hat „um ihren Kindern zu essen zu geben“, so ist es möglich geworden, daß das Essen für 150 Personen ausreicht. Die Menschen bringen einige Nahrungsmittel, andere rufen an, um zu fragen, wie sie mithelfen können und viele Leute tun wie die Witwe im Evangelium und teilen das Einzige was sie zum Leben haben. Gott möge alle, die uns unterstützen für ihre Großzügigkeit vergelten und sie segnen.

Auch in Cuzco haben wir mit der Verteilung von Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Schulmaterial fortgesetzt; unsere Missionarshenpaare, die Patres und Brüder der Gemeinschaft von Andahuaylillas konnten wieder "Augenzeugen" der Wunder der göttlichen Vorsehung sein, die es erlaubt, dass viele arme Familien die Nahrungsmittel empfangen, die in dieser Zeit der Quarantäne für viele die einzige Möglichkeit darstellen Hilfe zu bekommen.



Missionare Diener der Armen Bubenstadt

Unter den vielen Dingen, die während des Prozesses damit wir als Institut gottgeweihten Lebens approbiert werden, definiert werden mußten, war auch die Zeit und Weise des Novizates des männlichen Zweiges, was bisher im Verlauf der Ausbildung nicht genau festgelegt war. Am 28. August (Gedenktag eines unserer Patrone, des Heiligen Augustinus) hatten wir die Gnade (während eines einfachen aber ergreifenden Ritus) offiziell unseren ersten Novizen zu empfangen, Br. Mateo, aus dem Dorf Cusibamba stammend, in dem seit vielen Jahren eine Gemeinschaft der Schwestern MSP lebt und arbeitet. Wir möchten ihn euren Gebeten anvertrauen, damit er endgültig den Ruf Gottes den Ärmsten für immer zu dienen unterscheiden und bestärken kann.



Wichtige Termine und Augenblicke im Monat Oktober:

Sonntag 11. Oktober: Erneuerung der Versprechen der auf der ganzen Welt verstreut lebenden Oblaten MSP während der Hl. Messe in der Bubenstadt, die virtuell ausgetrahlt wird.

Montag 12. Oktober: An diesem Tag, der in allen unseren Gemeinschaften in einer Atmosphäre der Anbetung und des Fastens gelebt wird, erneuern wir unsere Gelübde des Gehorsams, der Armut, der Keuschheit und der beständigen Bekehrung im Dienst an den Ärmsten.

Samstag 17. Oktober: Begegnung missionarischer Spiritualität, offen für alle, in Caltagirone (Sizilien, Italien)

Sonntag 18. Oktober: Heilige Messe und Begegnung mit der Missionsgruppe in Gela (Sizilien, Italien)

Christmas Week: 27 Dezember 2020 – 3 Januar 2021;

Wenn Du ein zwischen 15 und 25 jähriger Jugendlicher bist und eine Woche mit den Missionaren Dienern der Armen verbringen möchtest, um eine tiefe Erfahrung Gottes im Rahmen der Weihnachtszeit zu machen, dann bist Du in der Gemeinschaft der Jugendlichen in Ajofrín (Toledo-Spanien) herzlich willkommen.

Für mehr Infos:

Mail: casaformacionajofrin@gmail.com

Web: www.msptm.com



Mein missionarischer Einsatz:

In diesem Monat, der besonders der Mission *ad gentes* geweiht ist, möchten wir unsere Gebete zugunsten dieser verstärken. Es wird unser Ziel sein das Gebet des missionarischen Rosenkranzes organisieren zu können und auch einige kleine Opfer zu bringen, um den Herrn um die Heiligkeit der Missionare und um mehr missionarische Berufungen zu bitten, und auch um die Beharrlichkeit derjenigen, die in den schwierigsten Situationen leben.

Im Bewußtsein darüber, dass die Pandemie das Kommen neuer Jugendlicher, die bereit sind eine missionarische Erfahrung zu machen, behindert, müssen wir die Anstrengungen vermehren um das Charisma der MSP bekannt zu machen. Wir ermutigen Euch daher, jegliche Initiative mit uns zu teilen, die Eurem missionarischem Eifer in den Sinn gekommen ist.